



## Antrag

der Abgeordneten **Klaus Adelt, Inge Aures, Susann Biedefeld, Martina Fehlner SPD**

### **Fichtelgebirge wertschätzen – Tourismus stärken**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Fichtelgebirgsverein bei der notwendigen Sanierung und Instandsetzung der beiden Unterkunftshäuser Marktredwitzer Haus und Waldsteinhaus sowie der Tagesgaststätte „Asenturm“ nach ihren Möglichkeiten finanziell zu unterstützen.

### **Begründung:**

Seit 127 Jahren gehört der Fichtelgebirgsverein zum „Inventar“ Oberfrankens. Mit seinen knapp 18.000 Mitgliedern, die in 55 Ortsgruppen organisiert sind, ist der Verein einer der wichtigsten Stützen nicht nur bei der Tradierung von Tradition und heimatlicher Kultur, sondern auch im Hinblick auf den regionalen Umweltschutz, sowie auf dem Gebiet des nachhaltigen Tourismus im Fichtelgebirge. Der Fichtelgebirgsverein unterhält im Steinwald und im Fichtelgebirge ein 3.400 km großes und gut markiertes Wanderwegenetz und ist damit einer der wichtigsten Pfeiler des regionalen Tourismus. Der Fichtelgebirgsverein hat zudem 14 Naturschutzgebiete erworben und unterhält diese ebenso wie eine Naturschutz-Stiftung. Außerdem gehören dem Verein mehrere Unterkunftshäuser, für deren Instandsetzung dieser seit Jahren zum Wohle der Allgemeinheit aufkommt und in den letzten Jahren dafür knapp 2,5 Mio. Euro investiert hat, wobei der Verein allein 80 Prozent der Gesamtkosten trug. All diese Maßnahmen sind entsprechend mit Kosten verbunden. Die nun anstehende und notwendige grundlegende Sanierung von Asenturm, Marktredwitzer Haus und Waldsteinhaus, deren Kosten auf insg. 1,228 Mio. Euro geschätzt wurden, übersteigen angesichts dessen die finanziellen Möglichkeiten des Vereins bei weitem. Mit Zuschüssen bzw. Zuwendungen finanzieller Art von kommunaler Seite ist, angesichts der allgemein bekannten Haushaltslage vieler Kommunen in der Region, nicht zu rechnen. All diese Komponenten und Faktoren machen es unserer Ansicht nach ersichtlich, dass hier für das Fichtelgebirge als das touristische Kleinod Bayerns eine finanzielle Unterstützung des Freistaates unabdingbar ist.